

## **Lustat Statistik Luzern**

### **Geschäftsbericht 2010**

#### **Jahresbericht und Jahresrechnung**

**Vom Statistikrat verabschiedet am 18. März 2011**

**Vom Regierungsrat genehmigt am 29. März 2011**

# Inhalt

<u>A.</u>	<u>Einleitung</u>	<u>3</u>
1	Rechtlicher Rahmen .....	3
2	Organisatorischer Hintergrund .....	3
<u>B.</u>	<u>Jahresbericht</u>	<u>4</u>
1	Zusammenfassung .....	4
2	Koordination und Planung .....	5
3	Registerharmonisierung und kantonale Datenplattform LuReg .....	6
4	Pflege der Datenbasis und Regionalisierung der Bundesstatistik .....	9
5	Informationsvermittlung: Auswertung, Analyse und Veröffentlichung .....	12
6	Dienstleistungen .....	15
7	Bewertung der Leistungen durch Kunden .....	16
<u>C.</u>	<u>Jahresrechnung</u>	<u>17</u>
1	Laufende Rechnung .....	17
2	Investitionsrechnung .....	17
3	Bilanz .....	18
4	Bericht der Revisorenstelle .....	18
5	Beschluss über Gewinnverwendung .....	18
<u>D.</u>	<u>Anhang</u>	<u>19</u>
	Jahresrechnung 2010	
	Revisorenbericht 2010	
	Politischer Leistungsauftrag 2010	
	Überprüfung von Lustat: Auditbericht vom 12. Dezember 2010	

## A. Einleitung

### 1 Rechtlicher Rahmen

Seit dem 1. Januar 2008 ist Lustat Statistik Luzern eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Gemäss § 12 der Verordnung über die Errichtung, Organisation und Finanzierung der zentralen Statistikstelle (SRL 28m) erstellt Lustat für jedes Kalenderjahr einen Geschäftsbericht mit Jahresrechnung und Jahresbericht. Die Jahresrechnung hat mindestens die Bilanz mit Anlagebuchhaltung und die Laufende Rechnung zu umfassen. Gemäss § 3 der Verordnung genehmigt der Regierungsrat die Jahresrechnung und den Jahresbericht und bringt den Geschäftsbericht dem Kantonsrat zur Kenntnis.

Lustat legt dem Regierungsrat den dritten Geschäftsbericht vor.

### 2 Organisatorischer Hintergrund

#### Regierungsrat

Der Regierungsrat ist die Wahlbehörde des Statistikrats. Er stellt dem Kantonsrat im Rahmen des Staatsvoranschlags Antrag auf Bewilligung des Staatsbeitrags und genehmigt Jahresrechnung und Jahresbericht. Lustat ist administrativ dem Finanzdepartement des Kantons Luzern angegliedert.

#### Statistikrat

Das oberste Organ von Lustat ist der Statistikrat mit den folgenden Mitgliedern:

- Jan-Egbert Sturm, Leiter der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (Präsident)
- Heinz Gilomen, assoziierter Professor an der Universität Neuchâtel
- Daniele Obino, Unternehmer, Ruswil
- Marcel Schwerzmann, Regierungsrat und Finanzdirektor des Kantons Luzern
- Marlis Willimann, Gemeinderätin Hildisrieden

Im Jahr 2010 fanden drei Statistikratssitzungen statt. Mehrere Sondersitzungen beraumte der Statistikrat im Rahmen der Neubesetzung der Direktion an.

#### Direktor

Als Direktor von Lustat Statistik Luzern hat der Statistikrat an seiner konstituierenden Sitzung vom 17. Dezember 2007 Gianantonio Paravicini Bagliani, lic. oec. publ., per 1. Januar 2008 gewählt.

Gianantonio Paravicini Bagliani hat im Jahr 2010 altershalber seinen Rücktritt per Ende September 2011 angekündigt. In der Folge hat der Statistikrat das Selektionsverfahren eingeleitet und als Nachfolger Dr. MBA Georges-Simon Ulrich gewählt. Sein Antritt als Direktor von Lustat ist der 1. Mai 2011.

#### Personal

Im Jahr 2010 waren bei Lustat im Durchschnitt 23,5 Vollzeitstellen besetzt. Seit August 2009 bildet Lustat eine Lernende im ersten Jahr der beruflichen Grundbildung aus. Lustat bietet zudem auch Praktika für Hochschulabsolventinnen und -absolventen an. Die verschiedenen Fachrichtungen und Kompetenzen des interdisziplinären Teams bieten Gewähr für eine professionelle und methodisch gut abgestützte Arbeitsweise.

## B. Jahresbericht

### 1 Zusammenfassung

Das Jahr 2010 war geprägt durch die Umsetzung des vom Regierungsrat verabschiedeten statistischen Mehrjahresprogramms 2007-2011 mit den darin formulierten strategischen und operativen Zielen, durch die Inbetriebnahme der zentralen kantonalen Datenplattform LuReg und durch die Vorbereitung der ersten Datenlieferung an das Bundesamt für Statistik im Rahmen der Volkszählung 2010.

Weitere Schwerpunkte waren die Analyse und Publikation der im Jahr 2009 durchgeführten kantonalen Einwohnerbefragung sowie die Herausgabe des Berichts über die Gemeindefinanzen, des ersten Bildungsberichts des Kantons Luzern und der Analyse der Wahlen ins Kantonsparlament 2007. Die drei letztgenannten Berichte hat Lustat im Publikationsgefäss LUSTAT Themen veröffentlicht.

Ende 2010 konnte das von der Kantonsregierung lancierte Projekt „Arbeit muss sich lohnen“ abgeschlossen werden. Die statistische Analyse von Lustat nahm im Expertenbericht einen grossen Raum ein. Die Ergebnisse zur finanziellen Situation der Luzerner Haushalte und zur Bedeutung der von der öffentlichen Hand ausgerichteten Sozialleistungen wurden als Ausgabe von LUSTAT focus Anfang 2011 auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Auf dem Programm stand auch die Organisation und Durchführung des zweiten LUSTAT Meetings zum Thema „Bildung im Kanton Luzern“.

Höchste Ansprüche an die Qualität der statistischen Arbeit haben Lustat auch im Jahr 2010 begleitet. In Übereinstimmung mit den Vorgaben des Statistikgesetzes wurde Lustat im Auftrag des Regierungsrats erstmals durch eine externe Fachstelle auditiert. Die Überprüfung erfolgte vor dem Hintergrund der Einhaltung des Statistikgesetzes. Der Auditbericht attestierte Lustat ein hohes Qualitätsbewusstsein und bestätigt die Einhaltung des Statistikgesetzes in allen Punkten, insbesondere auch im Bereich des Datenschutzes und in der systematischen Dokumentation der Prozesse der Qualitätssicherung. Der Regierungsrat hat vom positiven Auditergebnis in seiner Sitzung vom 15. Februar 2011 Kenntnis genommen. Er sieht keine Veranlassung, Massnahmen gemäss § 12 des Statistikgesetzes einzuleiten. Die Kurzfassung des Auditberichts ist im Anhang des Geschäftsberichts enthalten und ist im LUSTAT Portal veröffentlicht.

Lustat beabsichtigt, die im Audit-Bericht formulierte Empfehlung zur Zertifizierung der Zentralen Statistikstelle Lustat in der nächsten Legislaturperiode umzusetzen.

Zudem hat Lustat 2010 in Begleitung von Experten eine umfassende Risikoanalyse durchgeführt, ein integrales Sicherheitskonzept erarbeitet sowie daraus Massnahmen abgeleitet und mit deren Umsetzung begonnen.

Um den hohen Ansprüchen an Effektivität, Qualität und Sicherheit auch in Zukunft gerecht werden zu können, hat Lustat 2010 zudem eine Modernisierung der Plattform der Statistik-Software sowie der Datenhaltung eingeleitet, die schrittweise ab 2011 umgesetzt wird.

Bei ausgewählten Projekten, die im Jahr 2011 eine logische Folge haben, informiert der Jahresbericht auch über die bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Jahresberichts bekannten zentralen Projektfortschritte.

## **2 Koordination und Planung**

### **2.1 Rechtsgrundlagen**

#### **Registerverordnung**

Die Verordnung zum Registergesetz (Registerverordnung, SRL Nr. 25a), seit 1. Januar 2010 in Kraft, regelt den Zugriff auf die kantonale Datenplattform LuReg und bezeichnet in den Anhängen 1 bis 3 die berechtigten Stellen sowie den Inhalt und die Modalitäten der Zugriffsberechtigung auf die Daten der kantonalen Einwohnerplattform (Anhang 1), des kantonalen Gebäude- und Wohnungsregisters (Anhang 2) sowie des kantonalen Betriebs- und Unternehmensregisters (Anhang 3). Die Anhänge zur Registerverordnung werden jährlich überprüft und bei Bedarf einer Revision unterzogen. Dazu hat Lustat nach Rücksprache mit dem kantonalen Beauftragten für den Datenschutz mit Schreiben vom 1. September 2010 allen kantonalen Verwaltungsorganen sowie allen öffentlich-rechtlichen Körperschaften die Gelegenheit geboten, eine Änderung der Zugriffsrechte zu beantragen. Auf der Basis der Beurteilung der eingegangenen Anträge durch den kantonalen Datenschutzbeauftragten hat Lustat die revidierte Fassung der Registerverordnung beziehungsweise deren Anhänge vorbereitet.

Der Regierungsrat hat die revidierte Verordnung am 1. Februar 2011 verabschiedet und per 1. März 2011 in Kraft gesetzt.

### **2.2 Statistisches Mehrjahresprogramm MJP**

#### **MJP 2007–2011 – Aktualisierung 2010**

Zu den Koordinationsaufgaben gehörte im Jahr 2010 die dritte Aktualisierung des statistischen Mehrjahresprogramms 2007–2011. Diese Aufgabe beinhaltete eine Umfrage bei Departementen, Dienststellen und öffentlich-rechtlichen Anstalten sowie den Bericht unter Nennung der finanziellen Auswirkungen und die Formulierung von Anträgen zuhanden des Statistikrats und des Regierungsrats.

Der Statistikrat hat an seiner Sitzung vom 24. März 2010 den Bericht über den Realisierungsstand des MJP 2007–2011 zur Kenntnis genommen und dem Regierungsrat die beantragten Änderungen zur Zustimmung empfohlen. Der Regierungsrat hat in seiner Sitzung vom 20. April 2010 von den Ausführungen zum Realisierungsstand und den bekannten Änderungen Kenntnis genommen und beschlossen, die finanziellen Auswirkungen aus der Aktualisierung 2010 des statistischen MJP seien im Budget und Finanzplan beziehungsweise im Staatsbeitrag für Lustat angemessen zu berücksichtigen. Der Staatsbeitrag wurde im ordentlichen Budgetprozess festgelegt. Auf der Basis des aktualisierten MJP hat Lustat den Leistungsauftrag für das Jahr 2011 formuliert. Der Statistikrat hat diesen in seiner Sitzung vom 16. Juni 2010 genehmigt.

#### **MJP 2011–2015**

Das Statistikgesetz sieht für jede Legislaturperiode ein neues statistisches Mehrjahresprogramm vor. Als erster Schritt in diesem Prozess hat Lustat die strategischen und operativen Ziele der kantonalen öffentlichen Statistik für die Periode 2011–2015 formuliert und im Statistikrat in der Sitzung vom 3. November 2010 zur Aussprache gebracht. Ebenfalls hat Lustat die Umfrage bei den Departementen, Dienststellen und öffentlich-rechtlichen Anstalten vorbereitet. Das statistische MJP 2011–2015 ist in der Statistikratssitzung vom 18. März 2011 verabschiedet und dem Regierungsrat zum Beschluss weiter geleitet worden.

## **2.3 Expertengruppen**

Die Zusammenarbeit mit den im Jahr 2008 gebildeten Expertengruppen war im Jahr 2010 ersetzt worden mit ad hoc zusammengesetzten Arbeits- und Begleitgruppen oder individuellem Beizug von Expertinnen und Experten. Die Zusammenarbeit konzentrierte sich auf die Mitwirkung bei konkreten Projekten, wie „Arbeit muss sich lohnen“ (Existenzsicherung), Sozialindikatorensystem, Bildungsbericht, Modernisierung der Erhebungen im Bildungsbereich, die Publikation Gemeindefinanzen seit 1992 und andere. Angesichts des mit solchen Projekten befrachteten Programms hat Lustat mit Rücksicht auf die Belastung der Expertinnen und Experten im Berichtsjahr 2010 auf die Einberufung von allgemein gehaltenen Expertengruppen-Sitzungen verzichtet.

## **3 Registerharmonisierung und kantonale Datenplattform LuReg**

### **3.1 Registerharmonisierung**

Für Lustat, die verantwortliche Koordinationsstelle für die Registerharmonisierung im Kanton Luzern, endete im Januar 2011 eine strategisch wichtige Phase der Registerharmonisierung, die durch mehrjährige, intensive Vorarbeiten geprägt war und auch 2010 erhebliche Ressourcen bei Lustat gebunden hat. Aus Anlass des Projektabschlusses werden nachstehend die wichtigsten unter Federführung von Lustat erreichten Etappenziele des gesamten Prozesses aufgelistet:

#### **Umsetzungsstrategie**

- Juli 2007: Auftragserteilung an die Ernst Basler + Partner AG zur Erarbeitung eines Grobkonzepts für die Registerharmonisierung im Kanton Luzern;
- Feb. 2008: Entgegennahme des unter Mitwirkung von Lustat erarbeiteten Grobkonzepts;
- April 2008: Beschluss der Umsetzungsstrategie durch den Regierungsrat (RRB vom 8. April 2008).

#### **Schaffung der gesetzlichen Grundlagen (Anschlussgesetzgebung zum RHG)**

- Jan. 2009: Botschaft des Regierungsrates an den Kantonsrat zum Entwurf eines Gesetzes über die Harmonisierung amtlicher Register (Registergesetz) (B88 vom 20. Januar 2009);
- Mai 2009: Verabschiedung der Vorlage des Registergesetzes sowie der Änderung von Erlassen im Zusammenhang mit dem Erlass des Registergesetzes im Kantonsrat (in Kraft getreten am 1. August 2009);
- Nov. 2009: Verabschiedung der Verordnung zum Registergesetz durch den Regierungsrat mit Beschluss vom 27. November 2009 (in Kraft getreten am 1. Januar 2010).

### **Koordination und Steuerung aller Prozesse der Registerharmonisierung**

- Dez. 2008: Anschluss aller Gemeinden an sedex (secure data exchange), der Informatik-Plattform des Bundes, für den gesetzlich geregelten Datenaustausch im Rahmen der Registerharmonisierung;
- Jan. 2009: Lieferung der Einwohnerdaten durch die Gemeinden an die ZAS zur Erstzuweisung der neuen AHV-Versichertennummer (AHVN13);
- März 2009: Abschluss der Konsolidierung des Eidg. Gebäude- und Wohnungsregisters;
- Aug. 2009: Regierungsratsbeschluss vom 25. August 2009 zur Ermächtigung von Lustat, die Kernprozesse der Erstzuweisung des Eidg. Wohnungsidentifikators (EWID) flächendeckend für alle Gemeinden durch die Schweizerische Post durchführen zu lassen;
- Dez. 2009: Abschluss der Erstzuweisung der AHVN13 in den Einwohnerregistern der Gemeinden;
- Jan. 2010: Abschluss der Zuweisung des Eidg. Gebäudeidentifikators (EGID) zu den Personen in den Einwohnerregistern;
- Jan. 2010: Erste Testdatenlieferungen an das Bundesamt für Statistik im Hinblick auf die Volkszählung 2010;
- Feb. 2010: Übermittlung der Datenbestände aller Gemeinden via sedex an die Post für die Erstzuweisung des EWID;
- Juni 2010: Rücklieferung der schlusskonsolidierten Daten durch die Post an die Gemeinden;
- Dez. 2010: Abschluss der Restfallbereinigung und der EWID-Erstzuweisung in den Gemeinden.

Im Jahr 2010 hat Lustat insbesondere die Prozesse zur Erstvergabe des Eidgenössischen Wohnungsidentifikators EWID zu den Personen in den kommunalen Einwohnerregistern koordiniert und die Gemeinden in Informationsveranstaltungen sowie durch individuelle Beratung erfolgreich zum Abschluss der Merkmalsharmonisierung geführt.

Anfang 2011 hat Lustat Statistik Luzern die für die eidgenössische Volkszählung 2010 notwendigen Daten aus den Einwohnerregistern zentral für alle Luzerner Gemeinden an das Bundesamt für Statistik übermittelt. Die an die Übermittlung anschliessende Prüfung der Einwohnerdaten beim Bundesamt für Statistik attestierte den Einwohnerregisterdaten der Luzerner Gemeinden eine sehr hohe Qualität. Dieses Ergebnis ist dem grossen und sorgfältigen Einsatz der Gemeinden im Vorfeld der Erhebung zu verdanken und markiert den erfolgreichen Abschluss der Registerharmonisierung im Kanton Luzern.

### **3.2 LuReg: Aufbau und Betrieb der kantonalen Datenplattform – Einwohner-, Gebäude- und Wohnungs-, Betriebs- und Unternehmensregister**

Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat die Registerharmonisierung zum Anlass genommen, eine moderne Datenlogistik im Kanton zentrale Register aufzubauen. Mit dem Registergesetz wurde die dafür notwendige Rechtsgrundlage geschaffen und die Verantwortung für den Aufbau und den Betrieb der kantonalen Datenplattform LuReg an Lustat übertragen. Im Jahr 2010 hat Lustat das Aufbau-Projekt abgeschlossen. Mit dieser zentralen Datenplattform LuReg verfügt nun der Kanton Luzern über eine solide Basis für statistische Zwecke, für die Erleichterung administrativer gesetzlich verankerter Aufgaben und für die Umsetzung von E-Government-Projekten.

Die einzelnen Etappen des Projekts seien hier anlässlich des Abschlusses in Erinnerung gerufen:

- Okt. 2008: Öffentliche Ausschreibung nach GATT/WTO mit umfangreichem Pflichtenheft und Anforderungskatalog und unter Beizug weiterer Vertreter der kantonalen Verwaltung;
- Feb. 2009: Erteilung des Zuschlags an die Firma ELCA Informatik AG;
- März 2009: Aufnahme der Arbeiten für den Aufbau der Register von LuReg und Beginn der Detailspezifikationen durch Lustat;
- Juni 2009: Freigabe der Realisierung der kantonalen Datenplattform LuReg durch die Regierung;
- Aug. 2009: Beginn der fachlichen und funktionalen Tests, Abschluss der Detailspezifikationen;
- Dez. 2009: Beginn des Pilotbetriebs mit ausgewählten Pilotpartnern;
- März 2010: Abnahme der Gesamtlösung sowie Anschluss aller Gemeinden an die kantonalen Einwohnerplattform und erfolgreiche Durchführung eines Sicherheitsaudits.

Ende März 2010 konnte Lustat die kantonale Datenplattform planmässig dem laufenden Betrieb übergeben. In der Folge hat Lustat die kantonalen Dienststellen über die drei kantonalen Register der Datenplattform informiert. Seither konnte die Zugriffsberechtigung auf LuReg rund 100 Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung sowie rund 160 Mitarbeitenden kommunaler Verwaltungsstellen erteilt werden. Vor dem Zugriff auf LuReg werden die Nutzer zu obligatorischen Schulungsveranstaltungen eingeladen. Lustat führt solche Schulungen in regelmässigen Abständen durch.

Seit der Inbetriebnahme von LuReg liefert Lustat vierteljährlich Daten an die Bundesstatistik zentral für alle Gemeinden über die kantonale Datenplattform, so auch im Januar 2011 für die Volkszählung 2010.

Nur der ausserordentliche Einsatz der Gemeinden, der Informatikfirmen, der mit der Entwicklung beauftragten Firma ELCA Informatik, der Dienststelle Informatik und den bei Lustat betrauten Mitarbeitern ermöglichte, das Projekt plangemäss einem erfolgreichen Abschluss zuzuführen.

## **4 Pflege der Datenbasis und Regionalisierung der Bundesstatistik**

Eine Kernaufgabe von Lustat besteht in der Beschaffung statistischer Daten aus verschiedenen Bereichen der öffentlichen Statistik, sei dies im Auftrag des Kantons oder im Auftrag des Bundes. Der Prozess der Datenerhebung reicht von der Konzeption über die Instruktion der Erhebungsstellen, die Durchführung der Erhebung, die Vollständigkeits- und inhaltliche Kontrolle der erhobenen Daten, die Datenbereinigung und die Aufbewahrung der statistischen Daten in Datenbanken. Lustat deckte im Jahr 2010 alle diese Aufgaben ab.

### **4.1 Erhebungen im Auftrag der Bundesstatistik**

Im Rahmen wichtiger statistischer Erhebungen des Bundes nimmt Lustat teilweise die Funktion einer Koordinationsstelle zwischen Bund, kantonalen Stellen und Gemeinden wahr, so etwa bei der Eidg. Volkszählung und der Eidg. Betriebszählung.

Die durch Lustat betreuten Erhebungen im Auftrag des Bundes waren 2010 die folgenden:

- Beschäftigungsstatistik der kantonalen öffentlichen Verwaltung (vierteljährlich)
- Bau- und Wohnbauerhebung (jährlich)
- Statistik der Wohnbautätigkeit (vierteljährlich)
- Leerwohnungszählung (jährlich)
- Statistik der Lernenden (jährlich)
- Statistik des Schulpersonals (jährlich)
- Krankenhausstatistik (jährlich)
- Medizinische Statistik der Krankenhäuser (vierteljährlich)
- Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (jährlich)
- Sozialhilfestatistik (jährlich)

Lustat Statistik Luzern liefert zu Händen der Bundesstatistik Ergebnisse der kantonalen Bevölkerungsstatistik, der Gemeindefinanzstatistik sowie der Spitex-Statistik an das Bundesamt für Statistik.

Alle Erhebungen der Bundesstatistik hat Lustat im Jahr 2010 termingerecht und in der notwendigen Qualität abgeschlossen.

Bei wichtigen Projekten des Bundes können die regionalen Statistikstellen in der Phase der Konzeption in Gremien der Bundesstatistik mitwirken und so die Interessen des Kantons einbringen. So wirkt Lustat bei der Revision der Statistiken der stationären Gesundheitsversorgung beratend mit. Lustat betreut auch die durch das auf Bundesebene gesteuerte Projekt der Modernisierung der bildungsstatistischen Erhebungen notwendig werdenden organisatorischen Änderungen dieser Erhebungen für den Kanton Luzern.

Um die Erhebungsstellen optimal unterstützen zu können, organisiert Lustat regelmässige Instruktionsveranstaltungen für Erhebungsstellen und verfasst Handbücher und Merkblätter.

### **4.2 Regionalisierung der Bundesstatistik**

Den Wegfall der traditionellen Volkszählung hat das Bundesamt für Statistik durch ein neues Erhebungssystem ersetzt, das neben den jährlichen registergestützten Zählungen eine Reihe von Stichprobenerhebungen vorsieht. Nachdem durch die Neukonzeption der eidgenössischen Volkszählung für die Kantone und Gemeinden empfindliche Lücken in der Datenbasis entstehen, mussten neue Wege geprüft werden, um für die Schlüsselbereiche der kantonalen Politik an statistische Daten in der notwendigen inhaltlichen und räumlichen Tiefe zu gelangen. Deshalb hat der Regierungsrat im Rah-

men der Verabschiedung des statistischen Mehrjahresprogramms 2007–2011 eine langfristige Strategie im Rahmen der Datenbeschaffung beschlossen, die auf der Möglichkeit aufbaut, Stichprobenerhebungen des Bundes für den Kanton Luzern aufzustocken.

Der Regierungsrat hat sich bisher für eine Stichprobenaufstockung der folgenden Bundeserhebungen ausgesprochen:

- Eidgenössische Strukturserhebung, ab 2010 jährlich;
- Schweizerische Arbeitskräfteerhebung SAKE, ab 2010 vierteljährlich;
- Mikrozensus Mobilität und Verkehr, für 2010 (alle 5 Jahre);
- Schweizerische Gesundheitsbefragung, alle 5 Jahre;
- Eidgenössische Lohnstrukturserhebung, ab 2008, alle 2 Jahre.

Lustat publiziert die wichtigsten Ergebnisse der Eidgenössischen Lohnstrukturserhebung und der Schweizerischen Gesundheitsbefragung im LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern. Weitere vertiefende Auswertungen, auch zu den übrigen Stichprobenerhebungen werden in späteren Jahren anfallen.

#### **4.3 Urban Audit (Städteaudit)**

Städte und Agglomerationen sind Vorreiterinnen und Antrieb für wirtschaftliche, soziale, politische, kulturelle und wissenschaftliche Entwicklungen ganzer Regionen. Das Projekt „Urban Audit“ wurde im Juni 1998 von der Europäischen Kommission lanciert, mit dem Ziel, vergleichbare statistische Informationen über verschiedene städtische Zonen im europäischen Raum zu erarbeiten. Das Projekt gilt als wichtiger Baustein der Regional- und Kohäsionspolitik der Europäischen Union (EU). Das Urban Audit wird in rund 350 Städten in den 27 EU-Ländern, in Norwegen, der Türkei und in der Schweiz durchgeführt. Seit 2009 beteiligt sich auch Luzern am Städte-Audit. Lustat zeichnet im Auftrag des Kantons und der Stadt Luzern verantwortlich für die Datenlieferungen an das Bundesamt für Statistik. Die Datenlieferungen sind im Jahr 2010 erfolgreich und termingerecht abgeschlossen worden. Die Ergebnisse bereichern die Berichterstattung zu regionalen Entwicklungen und sichern die Präsenz von Luzern in den europäischen statistischen Veröffentlichungen.

#### **4.4 Kantonale Erhebungen**

Lustat Statistik Luzern betreute 2010 zudem die folgenden kantonalen statistischen Erhebungen:

- Kantonale Bevölkerungsstatistik (vierteljährlich)
- Kantonale Spitex-Statistik (jährlich und halbjährlich)
- Kantonale Gemeindefinanzstatistik (jährlich)
- Erhebung der Ordentlichen Gemeindesteuern, Quellensteuern und Sondersteuern (jährlich)
- Kantonale Steuerstatistik (jährlich)

Auch diese Erhebungen hat Lustat Statistik Luzern für das Jahr 2010 termingerecht abgeschlossen.

#### **4.5 Kantonale Einwohnerbefragung**

Die Federführung für die von der Regierung angeordnete regelmässige kantonale Einwohnerbefragung liegt bei Lustat. Die Befragung bringt auf Stichprobenbasis Einstellungen und Zufriedenheit der Bevölkerung in den Bereichen, die für die Politikgestaltung relevant sind, in Erfahrung.

Lustat hat im Jahr 2010 die Ergebnisse der Einwohnerbefragung 2009 publiziert. Ein Detailbericht zur Befragung mit ausführlichen Resultaten wird im Frühjahr 2011 im Internet zur Verfügung gestellt.

#### **4.6 Bevölkerungsszenarien**

Für verschiedene Planungsaufgaben werden Bevölkerungsvorausschätzungen nachgefragt. Im Jahr 2010 hat Lustat die bestehende kantonale Bevölkerungsprognose aktualisiert. Sie bildeten die Basis für die im Jahr 2010 erstellten Bildungsprognosen auf allen Schulstufen, die im Bildungsbericht 2010 Aufnahme fanden. Aufgrund der vom Bundesamt für Statistik neu formulierten Annahmen zu internationalen Wanderungen und aktualisierte Fruchtbarkeits- und Sterblichkeitsziffern auch für die Kantone hat Lustat eine umfassende Revision der Bevölkerungsszenarien eingeleitet. Im Frühjahr 2011 findet diese Arbeit auf Niveau Kanton ihren Abschluss. Die Regionalisierung der Bevölkerungsszenarien wird auch 2011 Gegenstand weiterführender Annahmediskussionen mit den zuständigen Stellen bleiben.

#### **4.7 Pflege der Datenbasis allgemein**

Die Zugänglichkeit der statistischen Datenbasis ist eine unverzichtbare Grundlage der öffentlichen Statistik. Aus den statistischen Erhebungen des Kantons und des Bundes fallen jährlich grosse Datenmengen an. Der Datenbestand wird durch Lustat laufend im Rahmen der Aktualisierung des LUSTAT Jahrbuchs und des Internetbetriebs durch Daten kantonaler und städtischer Dienststellen, aber auch privater Einrichtungen wie Museen und Bibliotheken und anderer Stellen angereichert.

Alle statistischen Daten werden in strukturierter Form elektronisch abgelegt und vor unbefugtem Zugriff, Veränderungen und Vernichtung geschützt. Das Datenmanagement und die Datensicherheit durch Vergabe von Zugriffsrechten stellten auch 2010 eine permanente Aufgabe von Lustat dar. Um den hohen Ansprüchen an Datenqualität und Datensicherheit auch in Zukunft gerecht werden zu können, hat Lustat 2010 zudem eine Modernisierung des Einsatzes der Statistik-Software sowie der Datenhaltung eingeleitet, die schrittweise ab 2011 umgesetzt wird.

Nachdem die bisherigen Planungsregionen für die Gemeinden, auch im Zuge des neuen Richtplans, ihre Gültigkeit verloren haben, hat Lustat in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation rawi neue statistische Analyseregionen entwickelt. Diese Raumgliederung wird in Zukunft statistischen Analysen systematisch zugrunde gelegt.

## **5 Informationsvermittlung: Auswertung, Analyse und Veröffentlichung**

Eine weitere Kernaufgabe von Lustat besteht in der Vermittlung der statistischen Informationen. Diese sind für öffentliche und private Entscheidungsinstanzen, aber auch für die breite Öffentlichkeit in benutzergerechter Form zugänglich zu machen. Diesen gesetzlich verankerten Auftrag nimmt Lustat wahr durch Veröffentlichungen über verschiedene Kanäle, sei dies in Form von Printmedien, durch das Bereitstellen von Daten auf dem LUSTAT Portal oder in anderer elektronischer Form.

Zur Informationsvermittlung der öffentlichen Statistik gehört die Offenlegung der Grundlagen, die für die Interpretation der Daten wichtig sind, wie Erhebungsmethoden, Geltungsbereich, Begriffe. Um die Interpretation der Daten zu erleichtern, werden sie nach Möglichkeit auch in grafischer Form visualisiert. Einen bedeutenden Raum nehmen die statistischen Analysen ein, die eine spezifische Thematik in den breiteren Zusammenhang einbinden und in die auch interpretierende Kommentare einfließen.

### **5.1 Publikationen**

Im Jahr 2010 hat Lustat Statistik Luzern die folgenden Publikationen herausgegeben:

#### **LUSTAT Jahrbuch 2011**

Das LUSTAT Jahrbuch zählt zur statistischen Grundversorgung und wird allen kantonalen Dienststellen, öffentlich-rechtlichen Anstalten und Körperschaften, den Mitgliedern des Kantonsrats und den Gemeinden kostenlos abgegeben. Die Tabellen und Grafiken zu den statistischen Bereichen sind kommentiert. Das LUSTAT Jahrbuch enthält auch Definitionen und weiterführende Informationen zu den statistischen Datenquellen. Für jede Gemeinde und Region wird ein eigenes Profil mit statistischen Kennzahlen und einigen qualitativen Informationen veröffentlicht. Diese Profile sind im Internet auch in Englisch publiziert. Alle Tabellen der aktuellen und aller früherer Ausgaben bereitet Lustat im Excel-Format auf und stellt sie auf einer zum Jahrbuch gehörenden CD-ROM zur Verfügung. Erstmals enthält die Ausgabe 2011 Auswertungen zu den neu entwickelten statistischen Analyseregionen. Ein inhaltlicher Ausbau erfolgte vor allem für die Themen Löhne und Steuern (Juristische Personen).

#### **Statistikportal zur Stadt Luzern 2010**

Dieses Produkt realisiert Lustat im Auftrag der und mit Finanzierung durch die Stadt Luzern. Das Booklet mit Kommentaren zur Stadtentwicklung enthält eine CD-ROM mit zahlreichen Tabellen und Grafiken. Ab dieser CD ist eine direkte Verlinkung auf die Tabellen im Internet [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch) möglich, womit immer auf die aktuelle Datenlage zugegriffen werden kann. Der inhaltliche Schwerpunkt bildete in der Ausgabe 2010 die Fusion Luzern–Littau.

#### **LUSTAT kompakt 2010 (Kanton Luzern in Zahlen)**

LUSTAT kompakt hat eine grosse Verbreitung bei kantonalen Stellen, bei Gemeinden, Vertretern der Privatwirtschaft und vor allem in Schulen. Auch LUSTAT kompakt dient der statistischen Grundversorgung. Die Druckkosten sind durch Sponsorenbeiträge gedeckt.

## **Analysen**

Für thematisch ausgerichtete Publikationen führt Lustat die Publikationsreihen LUSTAT aktuell und LUSTAT Themen. Diese sind für die Auswertung und Analyse zu politisch und gesellschaftlich relevanten Fragestellungen reserviert. Im Jahr 2010 hat Lustat ein neues Gefäss LUSTAT focus geschaffen, das Analysen von mittlerem Umfang aufnimmt. Als erste Ausgabe der Publikationsreihe LUSTAT focus ist die Studie „Wohlstand und Armut“ geschrieben worden, die im Jahr 2011 erschienen ist.

### ***LUSTAT aktuell***

In der Reihe LUSTAT aktuell hat Lustat im Jahr 2010 elf Nummern realisiert, nämlich:

- Konjunktur: vierteljährliche Berichterstattung mit den für den Kanton Luzern regionalisierten Ergebnissen des Konjunkturtests der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich;
- Betriebszählung 2008;
- Kantonale Einwohnerbefragung 2009;
- Abfall und Entsorgung, in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Umwelt und Energie;
- Steuerfüsse 2010 und Steuerkraft 2009;
- Spitex 2009;
- Gemeindefinanzen 2009 (Finanzkennzahlen);
- Sozialhilfe 2009.

### ***LUSTAT Themen***

Die Reihe LUSTAT Themen ist das Gefäss für Gesamtdarstellungen zur vertieften Analyse ausgewählter Themen unter den Einbezug erweiterter Datenquellen. Für die Publikationsreihe LUSTAT Themen hat Lustat im Jahr 2010 die folgenden Inhalte bearbeitet und publiziert:

- Gemeindefinanzen 1992–2008 – Der Finanzhaushalt der Luzerner Gemeinden: Die umfangreiche Studie bietet auf rund 450 Seiten eine Gesamtschau der Entwicklung seit 1992. Herzstück sind 87 Gemeindeportraits. Sie beschreiben für jede Gemeinde des Kantons die Entwicklung und Struktur der Erträge, Aufwendungen und Investitionen unter Berücksichtigung lokaler Eigenheiten. Die Portraits ermöglichen detaillierte Gemeindevergleiche. Ausführungen zur finanziellen Gesamtsituation der Luzerner Gemeinden und zu den rechtlichen Rahmenbedingungen runden die Analyse ab.
- Wahlanalyse 2007 – Wahlen ins Kantonsparlament: Diese traditionelle statistische Analyse ist erstmals in der Reihe LUSTAT Themen erschienen. Die Studie untersucht eingehend die handschriftlichen Änderungen der Wählerinnen und Wähler, wie das Kumulieren und Streichen oder das Aufführen listenfremder Kandidatinnen und Kandidaten und die daraus resultierenden Fremdstimmenströme. Darüber hinaus werden aus der statistischen Datenbasis dynamische Aspekte der Positionierung der Parteien im Zeitablauf abgeleitet.
- Bildungsbericht des Kantons Luzern 2010 – Luzerner Bildungslandschaft im Wandel: Im Auftrag des Bildungs- und Kulturdepartements hat Lustat im Jahr 2010 den ersten kantonalen Bildungsberichts erarbeitet und im Herbst 2010 publiziert. Lustat hat, unter Beizug von externen Autoren im Hochschulbereich, die Analysen über alle Bildungsstufen hinweg entwickelt. Die fachliche Qualitätssicherung erfolgte durch eine enge Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus dem Bildungssektor. Die Bildung im Kanton Luzern war auch Thema des LUSTAT Meetings 2010 am 29. September 2010.

## **5.2 LUSTAT Portal und CD-ROM**

In der von Lustat definierten Strategie der Informationsvermittlung stellt das Internet einen zentralen Pfeiler dar. Die statistischen Auswertungen werden auf dieser Plattform für alle wichtigen Themenbereiche, Raumebenen bis auf Gemeindeebene und in der Zeit zugänglich gemacht. Die Pflege des LUSTAT Portals und seine Erweiterung bilden eine ständige Aufgabe von Lustat.

Im Internet werden vermehrt auch detaillierte Standardauswertungen Eingang finden. Der Aufbau dieser Standardauswertungen wird alle Bereiche betreffen. Auf CD-ROM veröffentlicht wurden im Jahr 2010 Resultate der Gemeindefinanzen, der sozialmedizinischen Institutionen und der Spitex-Statistik.

## **5.3 LUSTAT news (Medienmitteilungen) und LUSTAT letter (Newsletter)**

Medienmitteilungen und der Newsletter sind wichtige Instrumente für die schnelle Information über neue statistische Ergebnisse und Neuerscheinungen. Lustat hat 2010 im Durchschnitt monatlich zwei Medienmitteilungen veröffentlicht. Im Bereich Gesundheit und Soziales erarbeitet Lustat auch für die anderen Zentralschweizer Kantone eine Medienmitteilung. Zu jeder Publikation versendet Lustat einen Newsletter.

## **5.4 LUSTAT Meeting**

Am 29. September 2010 fand an der Kantonsschule Alpenquai Luzern das zweite LUSTAT Meeting statt. Das Meeting war dem Thema „Bildung im Kanton Luzern“ gewidmet. Mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind der Einladung zu diesem Anlass gefolgt. Im Zentrum der Tagung standen Fragen zur Bildung als zentrale Ressource des Menschen und als ständige Herausforderung für alle Akteure und Gestalter des Bildungsgeschehens.

Experten aus Statistik, Lehre, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik vermittelten statistische Erkenntnisse, Theoretisches und Perspektiven für den Bildungsraum unseres Kantons. Vor dem Hintergrund wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen sowie dem nationalen und internationalen Kontext haben die Referenten Brücken geschlagen zu den Chancen für Individuen, Gesellschaft und Wirtschaft, die sich aus der konkreten Gestaltung des Bildungsgeschehens eröffnen.

Am LUSTAT Meeting waren die folgenden Referenten mit Vorträgen vertreten:

- Gianantonio Paravicini Bagliani, Direktor Lustat  
Luzerner Bildungslandschaft im Wandel
- Prof. Dr. Winfried Kronig, Ordinarius für Heil- und Sonderpädagogik, Universität Freiburg  
Allgemeinbildung und Lenkung von Schülerströmen
- Anton Lauber, Präsident Fachhochschulrat HSLU, Leiter Geschäftsbereich Komponenten  
SCHURTER Gruppe  
Berufliche Grundausbildung - Anforderungen der Wirtschaft
- Prof. Dr. Jürgen Oelkers, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich  
Die Bedeutung von Hochschulbildung für Wirtschaft und Gesellschaft
- Prof. Dr. Stefan C. Wolter, Direktor Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung  
Bildung Schweiz im internationalen Vergleich
- Regierungspräsident Dr. Anton Schwingruber, Vorsteher Bildungs- und Kulturdepartement  
Die bildungspolitischen Implikationen

Alle Referate der Tagung sind unter [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch) publiziert.

## 6 Dienstleistungen

Lustat erfüllt als weiteren wichtigen Aufgabenbereich individuelle Informationsbedürfnisse für verwaltungsinterne und externe Kunden. Mit statistischen Auskünften, Sonderauswertungen, Modellrechnungen und Beratungen wird diese Aufgabe wahrgenommen. Dabei werden teilweise komplexe Fragestellungen unter anderem im Rahmen von Gesetzesrevisionen, zur Beantwortung parlamentarischer Vorstösse sowie für Planungsberichte behandelt.

Die Dienstleistungen werden auf der Basis der Verordnung über die Gebühren für statistische Dienstleistungen der zentralen Statistikstelle (SRL 28c) verrechnet.

Dienstleistungsaufträge fallen teilweise regelmässig, also jährlich wiederkehrend an. Ein bedeutender Teil ist jedoch nicht vorausschaubar, geht ad hoc ein und kann schwerlich im Voraus geplant werden. Nachstehend sind ausgewählte im Jahr 2010 durch Lustat erfüllte Dienstleistungsaufträge genannt.

### 6.1 Aufträge der kantonalen Verwaltung

- Finanzausgleich, Berechnungen für die Verfügungen des innerkantonalen Finanzausgleichs;
- Revision Finanzausgleich – Datenanalyse, Modellrechnungen und Bericht;
- Individuelle Prämienverbilligung – Grundlage für die Bestimmung des anspruchsberechtigten Prozentsatzes;
- Steuerausfallberechnungen im Zusammenhang mit politischen Vorstössen;
- Standard and Poors – Bereitstellen eines Indikatorensets;
- Revision Stimmrechtsgesetz – Modellrechnungen zur Mandatverteilung auf die Listen/Parteien zur Dokumentation von Auswirkungen eines partiellen Wahlkreisverbund-Systems;
- Sozialindikatorensystem – Konzeptarbeiten für den Aufbau eines Sozialindikatorensystems;
- Projekt „Arbeit muss sich lohnen (Existenzsicherung)\*“ – Aufbau einer statistischen Datenbasis durch Verknüpfung verschiedener Quellen, Analysen und Bericht zum Thema Existenzsicherung;
- Finanzielle Auswirkungen eines allfälligen Beitritts zum Stipendienkonkordat;
- Richtplan Monitoring-Controlling-Konzept – Bereitstellen von Indikatoren;
- Verkehrsabgaben – Verteilschlüssel zur Auszahlung des Gemeindeanteils der Verkehrsabgaben und der LSWA.

### 6.2 Aufträge anderer Kantone

Die grössten Aufträge von anderen Kantonen stehen im Zusammenhang mit Datenerhebungen und darauf aufbauenden Auswertungen und Analysen.

Für die Sozialhilfestatistik, die Krankenhausstatistik, die medizinische Statistik der Krankenhäuser und die Statistik der sozialmedizinischen Institutionen haben die Regierungen aller übrigen Zentralschweizer Kantone und für letztere auch diejenige des Kantons St. Gallen Lustat mit der Durchführung der Erhebungen beauftragt. Des Weiteren hat Lustat im Auftrag des Kantons Bern die eidgenössische Statistik des Schulpersonals übernommen. Die Finanzierung ist vertraglich geregelt.

Im Jahr 2010 hat Lustat für andere Kantone namentlich die folgenden Auswertungsaufträge erfüllt:

- Standardauswertungen Statistik der Sozialmedizinischen Institutionen (UR, SZ, OW, NW, ZG);
- Sozialhilfegerichte für den Kanton Schwyz

### **6.3 Statistische Auskünfte, Bibliothek**

Neben den oben genannten Aufträgen erteilte Lustat im Jahr 2010 zahlreiche kleine und grössere statistische Auskünfte an öffentliche Verwaltungsstellen, Studierende und Forschungsinstitute, Schülerinnen und Schüler, Medien, private Firmen, Planungsbüros und so weiter.

Lustat führt eine umfangreiche Bibliothek mit allen Publikationen der Bundes- und der Regionalstatistik, aus der die Benutzer und Benutzerinnen selber statistische Ergebnisse entnehmen können, die nicht in elektronischer Form archiviert und auswertbar sind.

Lustat, in der Regel vertreten durch die Direktion, wurde eingeladen, vor verschiedenen Kreisen in Referaten spezifische Themen mit einem statistischen Hintergrund zu erläutern.

### **7 Bewertung der Leistungen durch Kunden**

Lustat lässt durch alle grösseren Auftraggeber und Kunden die Leistungen bewerten, und zwar hinsichtlich Vollständigkeit, Qualität, Zusammenarbeit und Termingerechtigkeit. Daneben hat Lustat auch zum LUSTAT Jahrbuch die Kundinnen und Kunden befragt.

Alle Antwortenden gaben im Jahr 2010 für die Gesamtwertung „sehr gut“ oder „gut“ an.

## C. Jahresrechnung

### 1 Laufende Rechnung

Die Erfolgsrechnung von Lustat schliesst 2010 mit folgendem Ergebnis (Details vgl. Anhang):

Aufwand: 4'683'673 Franken (Abweichung zum Budget: + 45'373 Franken)  
Ertrag: 4'776'647 Franken (Abweichung zum Budget: + 138'347 Franken)

Damit schliesst die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss beziehungsweise Unternehmensgewinn von 92'974 Franken, gegenüber einer ausgeglichenen Rechnung gemäss Budget. Der Staatsbeitrag betrug 3'698'600 Franken und entspricht dem budgetierten Betrag.

Das günstige Ergebnis ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Durch Sonderprojekte der kantonalen Verwaltung sowie der Zentralschweizer Kantone erfuhren die Erlöse eine Steigerung gegenüber dem Budget um 20,4 Prozent. Ins Gewicht fielen vor allem Dienstleistungen im Bereich Soziales und Auswertungsaufträge im Auftrag anderer Kantone.
- Lustat hat die Lizenzgebühren 2011 für die Statistiksoftware SAS, die jeweils im Dezember für das Folgejahr in Rechnung gestellt werden, nicht dem Rechnungsjahr 2010 belastet. Damit folgen wir der Empfehlung der Finanzkontrolle zu einer zeitlich genauen Abgrenzung. Diese Entlastung der Jahresrechnung 2010 im Umfang von 82'300 Franken ist einmaliger Natur.
- Ein Mehraufwand von rund 6 Prozent gegenüber dem Budget resultierte beim Personalaufwand, durch erhöhte Aufwendungen für die Personalbeschaffung im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Direktion von Lustat und durch einen leicht höheren Besoldungsaufwand.

Lustat hatte aufgrund des Beschlusses zur Sanierung der LUPK und der Fachempfehlung der Finanzkontrolle für den Arbeitgeberanteil der Sanierungsmassnahmen eine Rückstellung zu Lasten der Jahresrechnung 2009 im Betrag von rund 60'800 Franken gebildet. Ein Drittel dieser Rückstellung hat Lustat zu Gunsten der Jahresrechnung 2010 aufgelöst.

Der Kostendeckungsgrad, das heisst das Verhältnis der Erlöse (ohne Staatsbeitrag) zu den Kosten, betrug 25,5 Prozent (gegenüber den budgetierten 22,5 Prozent).

### 2 Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen stellten sich 2010 auf 728'514 Franken, sie lagen um 371'486 Franken unter dem Budget. Da der Auftrag an die Schweizerische Post für die Erstzuweisung des Eidgenössischen Wohnungsidentifikators EWID im Rahmen der Registerharmonisierung um rund 0,7 Millionen Franken günstiger als ursprünglich geschätzt durchgeführt werden konnte, reduziert sich sowohl die Nettobelastung für Lustat als auch für die Gemeinden, die gemäss Registergesetz die Hälfte der Gesamtkosten für die EWID-Erstzuweisung zu tragen haben. Zusätzlich zu den Investitionskosten für die EWID-Zuweisung fielen 474'181 Franken für die Datenplattform LuReg und für andere Informatikinvestitionen an.

Die Investitionen werden direkt durch Lustat getragen und nicht der Staatsrechnung belastet. Im Staatshaushalt werden diese Ausgaben erst wirksam durch die Übernahme der Abschreibungs- und Zinskosten via Staatsbeitrag.

### **3 Bilanz**

Die Bilanz (vor Gewinnverwendung) von Lustat schliesst wie folgt (Details vgl. Anhang)

Aktiven: 3'165'077 Franken

Passiven: 2'667'220 Franken (= Fremdkapital)

Daraus resultiert ein Eigenkapital in der Höhe von 497'856 Franken. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn 2010 von 92'974 Franken (vgl. Punkt 5 Beschluss über die Gewinnverwendung).

### **4 Bericht der Revisorenstelle**

Die Finanzkontrolle des Kantons Luzern, die als Revisionsstelle für Lustat bestimmt ist, hat die Buchführung von Lustat geprüft und den Revisorenbericht abgefasst. Der Revisorenbericht vom 23. Februar 2011 liegt dem Geschäftsbericht bei (vgl. Anhang).

### **5 Beschluss über Gewinnverwendung**

Gemäss § 10 der Verordnung über die Errichtung, Organisation und Finanzierung der zentralen Statistikstelle kann Lustat aus allfälligen Betriebsgewinnen Reserven bilden. Diese dürfen die Grenze von 10 Prozent des jährlichen Bruttoaufwandes nicht überschreiten. Ein diese Limite überschreitender Überschuss geht an den Kanton Luzern.

Im Jahr 2010 betrug der Bruttoaufwand 4'683'673 Franken, und die Reservelimite lag somit bei 468'367 Franken. Da Lustat per 31. Dezember 2010 über bestehende Reserven (Eigenkapital) von 404'882 Franken verfügt, können vom Gewinn 2010 in der Höhe von 92'974 Franken maximal 63'485 Franken zur Reservenbildung verwendet werden. Der darüber hinaus erzielte Überschuss von 29'489 Franken (Gewinn 92'974 Fr. minus Reservenbildung 63'485 Fr.) wird in den Staatshaushalt zurückgeführt.

Lustat verfügte somit per 31. Dezember 2010 über Freie Reserven in der Höhe von 468'367 Franken.

Der Statistikrat empfiehlt dem Regierungsrat, der Verwendung des Gewinns im dargelegten Sinne zuzustimmen.

Luzern, 18. März 2011

Für den Statistikrat:

Jan-Egbert Sturm (Präsident)

Lustat Statistik Luzern:

Gianantonio Paravicini Bagliani (Direktor)

## **D. Anhang**

1. Jahresrechnung 2010
2. Revisorenbericht 2010
3. Politischer Leistungsauftrag 2010
4. Überprüfung von Lustat: Auditbericht vom 20. Dezember 2010 (Zusammenfassung)

<b>Erfolgsrechnung</b> (Laufende Rechnung)	<b>01.01. - 31.12.2010</b>	<b>Budget 2010</b>	<b>01.01. - 31.12.2009</b>
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	Fr. 3'033'054.50	Fr. 2'866'800.00	Fr. 2'807'906.85
Sachaufwand	Fr. 1'178'092.71	Fr. 1'266'500.00	Fr. 1'240'913.12
Passivzinsen	Fr. 22'108.20	Fr. 35'000.00	Fr. -
Abschreibungen Umlaufvermögen	Fr. -	Fr. -	Fr. -
Abschreibungen Anlagevermögen	Fr. 450'417.12	Fr. 470'000.00	Fr. -
<b>= Total Aufwand</b>	<b>Fr. 4'683'672.53</b>	<b>Fr. 4'638'300.00</b>	<b>Fr. 4'048'819.97</b>
<b>Ertrag</b>			
Vermögenserlöse	Fr. -	Fr. -	Fr. 774.95
Entgelte	Fr. 83'825.05	Fr. 113'700.00	Fr. 130'251.43
Rückerstattungen Gemeinwesen	Fr. 994'221.45	Fr. 826'000.00	Fr. 1'030'226.25
<b>= Total Ertrag</b>	<b>Fr. 1'078'046.50</b>	<b>Fr. 939'700.00</b>	<b>Fr. 1'161'252.63</b>
Betriebsverlust (Zwischenergebnis)	Fr. -3'605'626.03	Fr. -3'698'600.00	Fr. -2'887'567.34
Beiträge für eigene Rechnung (Staatsbeitrag)	Fr. 3'698'600.00	Fr. 3'698'600.00	Fr. 3'146'800.00
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>Fr. 92'973.97</b>	<b>Fr. -</b>	<b>Fr. 259'232.66</b>

<b>Investitionsrechnung</b>	<b>01.01. - 31.12.2010</b>	<b>Budget 2010</b>	<b>01.01. - 31.12.2009</b>
<b>Ausgaben</b>			
Hochbau/Mieterausbau	Fr. -	Fr. -	Fr. 158'088.45
Informatik	Fr. 474'181.44	Fr. 500'000.00	Fr. 1'184'779.25
übrige Sachgüter	Fr. 1'259'333.00	Fr. 1'950'000.00	Fr. 742'668.10
<b>= Total Ausgaben</b>	<b>Fr. 1'733'514.44</b>	<b>Fr. 2'450'000.00</b>	<b>Fr. 2'085'535.80</b>
<b>Einnahmen</b>			
Beiträge Dritter	Fr. 1'005'000.00	Fr. 1'350'000.00	Fr. 15'871.25
<b>= Total Einnahmen</b>	<b>Fr. 1'005'000.00</b>	<b>Fr. 1'350'000.00</b>	<b>Fr. 15'871.25</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>Fr. 728'514.44</b>	<b>Fr. 1'100'000.00</b>	<b>Fr. 2'069'664.55</b>

Gianantonio Paravicini Bagliani, Direktor

Jan-Egbert Sturm, Präsident Statistikrat

Luzern, 18. März 2011

Bilanz (vor Gewinnverwendung)	31.12.2010	Keine Planbilanz	31.12.2009
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	Fr. 50.00		Fr. 50.00
Kontokorrent mit FD	Fr. -		Fr. -
Debitoren	Fr. 734'468.12		Fr. 4'938.05
- Delkredere	Fr. -		Fr. -
Transitorische Aktiven	Fr. 82'796.70		Fr. 15'871.25
<b>= Umlaufvermögen</b>	<b>Fr. 817'314.82</b>		<b>Fr. 20'859.30</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Immobilien (inkl. Ausbau)	Fr. 136'528.51		Fr. 142'217.20
Informatik	Fr. 1'358'765.88		Fr. 1'184'779.25
Übrige Sachanlagen	Fr. 852'467.48		Fr. 742'668.10
<b>= Anlagevermögen</b>	<b>Fr. 2'347'761.87</b>		<b>Fr. 2'069'664.55</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>Fr. 3'165'076.69</b>		<b>Fr. 2'090'523.85</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Kreditoren	Fr. 162'846.00		Fr. 416'493.15
Kontokorrent mit FD	Fr. 2'130'769.81		Fr. 994'233.58
Transitorische Passiven	Fr. 240'935.45		Fr. 28'000.00
Rückstellung GLZ/Ferien/DAG	Fr. 92'123.00		Fr. 62'622.00
Rückstellung Sanierung LUPK	Fr. 40'546.00		Fr. 60'819.00
<b>= Fremdkapital</b>	<b>Fr. 2'667'220.26</b>		<b>Fr. 1'562'167.73</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Dotationskapital	Fr. -		Fr. -
Freie Reserven	Fr. 404'882.46		Fr. 269'123.46
Bilanzgewinn	Fr. 92'973.97		Fr. 259'232.66
<b>= Eigenkapital</b>	<b>Fr. 497'856.43</b>		<b>Fr. 528'356.12</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>Fr. 3'165'076.69</b>		<b>Fr. 2'090'523.85</b>

Gianantonio Paravicini Bagliani, Direktor

Jan-Egbert Sturm, Präsident Statistikrat

Luzern, 18. März 2011

**Finanzkontrolle  
des Kantons Luzern**

Bahnhofstrasse 19  
6002 Luzern  
Telefon 041 228 59 23  
finanzkontrolle@lu.ch  
www.finanzkontrolle.lu.ch

**Bericht der Revisionsstelle**

an den Regierungsrat

**zur Jahresrechnung der LUSTAT Statistik Luzern**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der LUSTAT Statistik Luzern bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Statistikrates*

Der Statistikrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit der Verordnung über die Errichtung, Organisation und Finanzierung der zentralen Statistikstelle (SRL Nr. 28m) und den allgemeinen Vorschriften der kaufmännischen Buchführung (Art. 957 ff. OR) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Statistikrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr der Verordnung über die Errichtung, Organisation und Finanzierung der zentralen Statistikstelle (SRL Nr. 28m) und den allgemeinen Vorschriften der kaufmännischen Buchführung (Art. 957 ff. OR).

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Marcel Hug



Willi Wicki

Luzern, 23. Februar 2011

Beilage:  
Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

**Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget****Grundauftrag**

Die öffentlich-rechtliche Anstalt LUSTAT hat als zentrale Statistikstelle des Kantons Luzern die Aufgabe, statistische Basisdaten über Bevölkerung, Wirtschaft, Raum und Umwelt und Gesellschaft zu erheben, auszuwerten und benutzergerecht zu veröffentlichen bzw. zur Verfügung zu stellen. In dieser Funktion führt sie im Auftrag des Bundes auch gewisse eidgenössische statistische Erhebungen auf dem Kantonsgebiet durch. Mit dem Inkrafttreten des Statistikgesetzes am 1. Juli 2006 hat die zentrale Statistikstelle den Auftrag, die statistischen Tätigkeiten in der kantonalen Verwaltung zu koordinieren und ein Mehrjahresprogramm zuhanden der Regierung zu erstellen.

**Gesamtzielsetzungen**

Sicherstellung der statistischen Grundversorgung für Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit.

Erarbeitung von Informationsgrundlagen für Entscheidungsträger.

Erarbeitung und Veröffentlichung statistischer Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen.

Koordination und Planung der öffentlichen Statistik des Kantons Luzern.

Aufbau und Betrieb der kantonalen Datenplattformen im Bereich Einwohner, Betriebe, Gebäude und Wohnungen.

<b>Indikator Gesamtzielsetzung</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Soll 2010</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Soll-Ist Vergleich 2010.</b>
Zufriedenheit von Kunden und Auftraggebern (Bewertung mit gut bis sehr gut)	100.0%	95.0%	100.0%	5%
<b>Kenngrossen für Lustat</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Soll 2010</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Soll-Ist Vergleich 2010</b>
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	23.0	22.0	23.5	7%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.4	0.4	1.6	
<b>Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Soll 2010</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Soll-Ist Vergleich 2010</b>
<b>Laufende Rechnung (Total)</b>				
+ Kosten	4 048 820	4 168 300	4 233 255	2%
- Erlöse	1 161 253	939 700	1 078 047	15%
= <b>Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)</b>	<b>2 887 567</b>	<b>3 228 600</b>	<b>3 155 209</b>	<b>-2%</b>
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	470 000	450 417	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 887 567	3 698 600	3 605 626	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 146 800	3 698 600	3 698 600	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 259 233	0	- 92 974	
Kostendeckungsgrad Globalkredit	28.7%	22.5%	25.5%	13%
<b>Investitionen</b>				
+ Ausgaben	2 085 536	1 100 000	1 733 514	58%
- Einnahmen	15 871	0	1 005 000	
= <b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)</b>	<b>2 069 665</b>	<b>1 100 000</b>	<b>728 514</b>	<b>-34%</b>

**Begründung von Abweichungen / Besonderheiten****Allgemein**

Auf der Grundlage des am 1. Juli 2006 in Kraft getretenen Statistikgesetzes hat der Regierungsrat am 15. Juni 2007 die Umwandlung des Amtes für Statistik in eine öffentlich-rechtliche Anstalt beschlossen. Die zentrale Statistikstelle wird seit 1. Januar 2008 unter der Bezeichnung "LUSTAT Statistik Luzern" mit eigener Rechtspersönlichkeit geführt. Der entsprechende Staatsbeitrag ist im politischen Leistungsauftrag des Departementssekretariats FD eingestellt. Der vorliegende Leistungsauftrag dient informativen Zwecken.

**Personalbestand**

Der durchschnittliche Personalbestand 2010 blieb mit 23.5 Stellen annähernd auf Vorjahresniveau, lag aber 1.5 Stellen über dem Planwert. Diese Differenz ist auf den höheren Auftragsbestand zurückzuführen, was sich auch in den erhöhten Erträgen niederschlagen hat.

**Laufende Rechnung**

Wir hatten - aufgrund des Beschlusses zur Sanierung der LUPK und der entsprechenden Fachempfehlung der Finanzkontrolle - für den Arbeitgeberanteil der Sanierungsmassnahmen für 3 Jahre eine Rückstellung zu Lasten der Jahresrechnung 2009 im Betrag von rund TCHF 60.8 gebildet. Ein Drittel dieser Rückstellung haben wir nun zu Gunsten der Jahresrechnung 2010 aufgelöst.

Den realisierten Ertragsüberschuss von TCHF 93 können wir auf folgende Faktoren zurückführen:

- Mehreinnahmen aus Sonderprojekten der kantonalen Verwaltung (insbesondere im Bereich Soziales) sowie der Zentralschweizer Kantone.
- Keine Belastung der jährlichen SAS-Lizenzgebühren für 2011, die jeweils im Dezember in Rechnung gestellt werden. Damit haben wir die Empfehlung der Finanzkontrolle, die zeitliche Abgrenzung genau vorzunehmen, umgesetzt. Dies führt zu einer einmaligen Entlastung der laufenden Rechnung im Umfang von TCHF 82.3.
- Andererseits resultierte ein Mehraufwand von rund 6 Prozent im Personalbereich, bedingt einerseits durch erhöhte Aufwendungen für die Personalbeschaffung im Zusammenhang mit der geplanten Neubesetzung der Direktion und andererseits durch einen leicht höheren Besoldungsaufwand.

#### Rückführung Gewinnanteil in Staatshaushalt

Der Umgang mit dem Betriebsgewinn ist in § 10 der *Verordnung über die Errichtung, Organisation und Finanzierung der zentralen Statistikstelle* festgelegt worden. Aus allfälligen Betriebsgewinnen kann LUSTAT Reserven bilden. Diese dürfen die Grenze von 10 % des jährlichen Bruttoaufwandes nicht überschreiten. Ein diese Limite übersteigender Überschuss geht an den Kanton Luzern.

Im Jahre 2010 betrug der Bruttoaufwand CHF 4'683'673 und die Reservenlimite somit CHF 468'367. Da LUSTAT per 31.12.10 über bestehende Reserven (Eigenkapital) von CHF 404'882.-- verfügt, können vom Gewinn 2010 maximal CHF 63'485 zur Reservenbildung verwendet werden. Der darüber hinaus erzielte Überschuss von CHF 29'489 (Gewinn CHF 92'974 minus Reservenbildung CHF 63'485) wird in den Staatshaushalt zurückgeführt.

#### Investitionsrechnung

Wir hatten für 2010 Nettoinvestitionen von 1,1 Mio. CHF budgetiert. Tatsächlich lagen die Nettoinvestitionen 2010 um CHF 371'486 unter dem budgetierten Betrag. Da der Auftrag an die Schweizerische Post für die EWID-Zuweisung im Rahmen der Registerharmonisierung um rund 0,7 Mio CHF günstiger als ursprünglich geschätzt ausgeführt werden konnte, reduziert sich sowohl die Nettobelastung für LUSTAT als auch für die Gemeinden, die gemäss Registergesetz die Hälfte der Gesamtkosten zu tragen haben. Im Staatshaushalt werden diese Ausgaben erst wirksam durch die Übernahme der Abschreibungs- und Zinskosten via Staatsbeitrag.

Unsere Investitionen 2010 im Detail:

	Ausgaben	Einnahmen
Datenplattformen LuReg	375 139	
Ersatz SUN-Server und sonstige Investition	99 042	
LuReg-Auftrag an die Post für die EWID-Zuweisung	1 259 333	
Beiträge von Gemeinden		1 001 000
Rückerstattung Server		4 000
<b>Summe</b>	<b>1 733 514</b>	<b>1 005 000</b>

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Soll-Ist Vergleich 2010
Personalaufwand	2 807 907	2 866 800	3 033 055	6%
Sachaufwand	1 240 913	1 266 500	1 178 093	-7%
Passivzinsen	0	35 000	22 108	-37%
Abschreibungen	0	470 000	450 417	-4%
<b>+ Aufwand</b>	<b>4 048 820</b>	<b>4 638 300</b>	<b>4 683 673</b>	<b>1%</b>
Vermögenserträge	775	0	0	
Entgelte	130 251	113 700	83 825	-26%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 030 226	826 000	994 221	20%
Beiträge für eigene Rechnung	3 146 800	3 698 600	3 698 600	0%
<b>- Ertrag</b>	<b>4 308 053</b>	<b>4 638 300</b>	<b>4 776 647</b>	<b>3%</b>
<b>= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)</b>	<b>- 259 233</b>	<b>0</b>	<b>- 92 974</b>	

### **Ausgangslage:**

Die SQS wurde per 9. März 2010 durch den Regierungsratsbeschluss (Protokoll 252) des Regierungsrats Kanton Luzern mit der im Statistikgesetz (StatG, SRL 28a, § 12 Qualitätssicherung) und in der Statistikverordnung (SRL 28b, § 4) geforderten periodischen Überprüfung der statistischen Tätigkeiten der zentralen Statistikstelle beauftragt. Die Aufgaben der zentralen Statistikstelle (LUSTAT Statistik) sind im Statistikgesetz wie folgt umschrieben:

§ 4 Absatz 2: Sie erhebt, bearbeitet, speichert, analysiert und verbreitet statistische Daten unter Beachtung der in den §§ 5 und 6 genannten Grundsätze.

Gemäss Auftrag der Regierung sollte sich die Überprüfung auf alle Prozesse sowie Themen der statistischen Aufgaben beziehen und im Hinblick auf die der Einhaltung des Statistikgesetzes erfolgen. Es sind folgende Punkte einbezogen worden: Führung, Organisation, das statistische Mehrjahresprogramm, Datenschutz, die Unterstützungsfunktionen und die Sicherheitsaspekte.

### **Vorgehen:**

Um diese umfassende Aufgabe zu erfüllen, musste eine Stichprobe bestimmt werden, auf deren Grundlage die Einhaltung des Lustat-Auftrags nachgewiesen und Empfehlungen zur Verbesserung abgeleitet werden konnten.

Das Audit ist in den folgenden drei Stufen durchgeführt worden:

1. Stufe Orientierungs- und Planungsgespräch
2. Stufe Office-Audit
3. Stufe Vorort-Audit.

### **Feststellung:**

#### **Führung der LUSTAT:**

Der Statistikrat überwacht und steuert die LUSTAT Statistik als übergeordnetes Organ. Er formuliert zusammen mit der Direktion auf der Grundlage des Gesetzes, einen Mehrjahresplan, welcher die Richtlinie für den Leistungsauftrag der LUSTAT Statistik bildet. Er beinhaltet die Entwicklungsthemen, wie zum Beispiel den Bildungsbericht, der eine zentrale Arbeit im Jahr 2010 darstellte.

Die Direktion führt die LUSTAT Statistik operativ mit individuellen Leistungsvereinbarungen und klaren Budgetvorgaben. Regelmässige Sitzungen dienen dem Informationsaustausch. Qualitätssichernde Kontrollen werden auf allen Ebenen in den verschiedenen Abläufen durchgeführt. So arbeitet LUSTAT Statistik grundsätzlich nach dem Vieraugen-Prinzip, was eine qualitativ hochstehende Arbeit unterstützt. Die Mitarbeitenden werden regelmässig geschult, zum Beispiel in der Kommunikation und in Bezug auf die integrale Sicherheit.

Die LUSTAT Statistik ist in drei Bereiche organisiert: Erhebung und Analyse, Redaktion und Diffusion sowie Register und Infrastruktur.

#### **Aufträge der LUSTAT:**

LuReg ist eine zentrale, kantonale Datenplattform im Auftrag des Kantons. Diese Datenplattform dient einer effizienten Datenlogistik. Aufgrund des Statistikgesetzes sowie der Registerverordnung sind drei kantonale Register effizient aufgebaut und in Betrieb genommen worden. Zu den Aufgaben der LuReg gehören auch die Verwaltung von Zugriffsrechten, die Überwachung sowie die Schulung der Berechtigten. Erweiterungen der Plattform sind geplant. Dem Datenschutz wird die notwendige Beachtung geschenkt. Die Mitarbeitenden werden entsprechend geschult und die Zugriffsberechtigungen professionell verwaltet sowie kontrolliert.

#### **Erhebungen und Analysen:**

Für die Beurteilung dieser Aufgabe wurde die Sozialhilfestatistik auditiert. Es liegen detaillierte Prozessbeschreibungen vor. Die Daten werden vor der Übermittlung verschlüsselt, womit die Vertraulichkeit der Daten sichergestellt wird. Ein effizientes Controlling stellt sicher, dass die Datenqualität plausibel und korrekt ist. Die Gemeinden haben die Pflicht, die Vollständigkeit der Daten zu bestätigen.

### **Informationsvermittlung und Veröffentlichungen:**

An den Beispielen „LUSTAT aktuell:Spitex“ und „LUSTAT aktuell:Konjunktur“ ist die professionelle Vorgehensweise zur Erstellung von Publikationen aufgezeigt worden. Das Vorgehen ist in Prozessabläufen beschrieben und die Zuständigkeiten sind geregelt. Ein einheitliches Erscheinungsbild fördert die Effizienz der Publikationen. LUSTAT Statistik konzentriert sich auf korrekte und aussagekräftige Inhalte der Publikationen. Im Rahmen der redaktionellen Arbeit kommt jeweils das Vieraugen-Prinzip zum Tragen, so dass Fehler frühzeitig erkannt und eliminiert werden können.

Ein Auftragswerk ist der Bildungsbericht, welcher im Auftrag des Departementes für Bildung und Kultur erstellt worden ist. Auch hier wurde effizient gearbeitet. In einem Vorprojekt ist der Auftrag analysiert und anschliessend in Teilprojekte aufgeteilt worden. Aus den Teilprojekten wurden Aufträge formuliert. Die zentrale Redaktion oblag den Mitarbeitenden der LUSTAT. Spezifische Kapitel, wie zum Beispiel der Hochschulbereich, wurden von externen Spezialisten geschrieben. Der 386-seitige Bericht besteht aus fünf Teilen. Der Steuerungsausschuss der LUSTAT Statistik hat inhaltlich mitgearbeitet und die Schlussredaktion übernommen. Die Grafiken und Zahlen im Bericht sind auf das Jahr 2009 aktualisiert worden.

### **Individuelle Dienstleistungen der LUSTAT:**

Zu den individuellen Dienstleistungen der LUSTAT Statistik zählt unter anderem der Finanzausgleich gemäss Finanzausgleichsgesetz und -verordnung. Aufgrund der Berechnungen der LUSTAT Statistik fliessen grosse Beträge zwischen dem Kanton und den Gemeinden sowie unter den Gemeinden. Die Tätigkeiten sind in einem umfassenden Handbuch beschrieben. Daten aus eigenen wie auch aus externen, verlässlichen Quellen, die verifiziert werden, dienen als Berechnungsgrundlage. Der Datenqualität wird grosse Bedeutung beigemessen und die internen Kontrollen sollen dazu beitragen, dass korrekte Unterlagen erarbeitet werden.

Im Weiteren werden von der LUSTAT Statistik auch Auskünfte aufgrund von Anfragen via Mail- oder anderer Kommunikationskanäle erteilt. Die Abwicklung solcher Auskünfte erfolgt zeitgerecht unter Anwendung der Kontrollen zur Sicherstellung der geforderten Qualität.

### **Würdigung:**

- Die Organisation ist klar strukturiert. Die Verantwortlichkeiten und die Stellvertretungen sind definiert.
- Führungsprozesse sind etabliert und werden befolgt. Die Planung erfolgt weitsichtig und systematisch. Dies trifft nicht nur auf die oberste Ebene, sondern auch auf die Bereichsebenen zu.
- Das Personal verfügt über die notwendigen Kompetenzen und Ausbildungen.
- Die gesetzlichen Grundlagen sind bekannt. Deren Anforderungen an die Organisation LUSTAT Statistik sind systematisch identifiziert, analysiert und umgesetzt worden. Aufgrund der Überprüfung konnten keine Lücken gegenüber dem Gesetz ausgemacht werden.
- Der gesetzliche Auftrag wird auf Basis des Mehrjahresprogramms umgesetzt.
- Das Vorgehen ist geplant und fachmännisch.
- Die Abläufe sind geeignet festgelegt und werden von den Anwendenden gut beherrscht.
- Das Vieraugen-Prinzip auf allen Stufen, mit entsprechenden Zuständigkeiten, stellt sicher, dass nur Publikationen veröffentlicht werden, die den Qualitätsanforderungen von LUSTAT Statistik genügen.
- Dem Datenschutz kommt ein sehr hoher Stellenwert zu. Das Personal ist über die Datenschutzregeln informiert und diese werden in den statistischen Prozessen angemessen befolgt.
- Wesentliche Verbesserungen sind eingeleitet und implementiert worden. Dazu gehören die sorgfältige Dokumentation der wesentlichen Abläufe und die Etablierung eines umfassenden Sicherheitskonzepts – auch zur Unterstützung der Anforderungen des Datenschutzes.
- Ein einheitlicher Auftritt (Corporate Identity) wird mit den Publikationen untermauert.

Das in der Vollversion des Auditberichts enthaltene Entwicklungspotenzial dient der zusätzlichen Steigerung von Effizienz sowie Effektivität und wird von der Führung der LUSTAT Statistik bewertet sowie umgesetzt.

Aufgrund der Überprüfung konnten keine Lücken gegenüber dem Gesetz ausgemacht werden.

Das Auditorenteam dankt der LUSTAT Statistik für die offene und konstruktive Atmosphäre anlässlich des Audits.